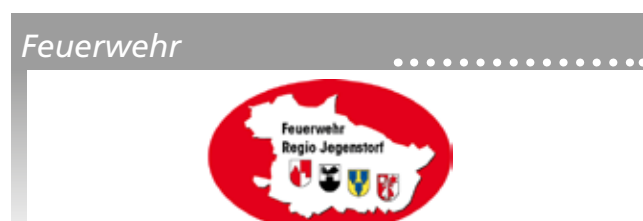


- An die Gastgeberinnen und Gastgeber: Immer alkoholfreie Getränke bereithalten.
- Alkoholisierter Personen vom Fahren abhalten.

Bereits ein Glas wirkt sich auf die Fahrfähigkeit aus. Aufmerksamkeit und Sehvermögen nehmen ab. Gleichzeitig verlängert sich die Reaktionszeit. Alkoholkonsum steigert ausserdem die Risikobereitschaft und ruft Müdigkeit hervor – allesamt gefährliche Begleiter im Strassenverkehr. In den vergangenen fünf Jahren war durchschnittlich bei jedem achten schweren Verkehrsunfall Alkohol im Spiel. Seit einigen Jahren nehmen Alkoholunfälle wieder zu. Zudem sind sie oft schwerwiegend. Die meisten Alkoholunfälle passieren nachts, speziell an den Wochenenden.

Mehr zum Thema Alkohol im Verkehr finden Sie im Ratgeber auf bfu.ch/alkohol-am-steuer.

BfU Beratungsstelle für Unfallverhütung



«Ich will auch gerne helfen.»

Während eines Jahres gibt es normalerweise mehrere Austritte aus der Feuerwehr, sei es altershalber, aus beruflichen Gründen oder wegen eines Wohnortwechsels. Damit würde der Bestand an AdF (Angehörigen der Feuerwehr) ja eigentlich stetig schrumpfen. Die Feuerwehr Regio Jegenstorf ist aber in der glücklichen Lage, immer wieder neu eintretende Mitglieder begrüßen zu dürfen. Die erste Feuerwehr-Übung des Jahres ist jeweils diejenige für «Neueingeteilte». So fanden sich denn auch in diesem Jahr an einem kalten, dunklen, regnerischen Abend Mitte Januar vier Neue sowie Eric Fasler (Einsatzleiter), Marc Freiburghaus (Feldweibel) und Céline Gugerli (Leiterin Jugendfeuerwehr) frühzeitig im Feuerwehrmagazin ein. Eric begrüßte die Schar und gab einen kurzen Überblick über das Übungsprogramm.

Familiendition

Die Neueingeteilten machten einen sehr motivierten Eindruck und waren gespannt auf das, was auf sie zukommen würde. Drei von ihnen, nämlich Philipp Iseli, Philip Schär und Alex Wyss, sind Söhne von aktiven oder ehemaligen AdF. Philipp

Iseli und Alex Wyss gehen noch zur Schule in Jegenstorf; sie werden in diesem Jahr den Jugendfeuerwehrkurs absolvieren. Philip Schär ist ein paar Jahre älter, gelernter Elektriker EFZ, der schon mehrere Jahre auf dem Beruf gearbeitet hat und sich nun mit Weiterbildungen darauf vorbereitet, irgendwann das Geschäft seines Vaters zu übernehmen.



Alle drei haben von klein auf mitbekommen, was ihre Väter für den Feuerwehrdienst leisten. Sie erleben, wie der Vater viel Freizeit in den Dienst an der Allgemeinheit investiert, bei Übungen wie auch bei Ernstfalleinsätzen. Sie wissen auch, was regelmässiger Pikettdienst bedeutet. Und nun sind sie bereit, es ihm gleichzutun. Wie schön!

Der vierte junge Mann ist Mateusz Iwaniuk. Er ist gelernter Heizungstechniker, arbeitet in einer Heizungsfirma und macht daneben eine Ausbildung zum Versicherungsvermittler/-in VBV. Ursprünglich stammt er aus Polen, hat aber mehrere Jahre in Deutschland gelebt und gearbeitet, und von daher spricht er auch gut Hochdeutsch. Auf meine Frage, weshalb er bereit ist, Feuerwehrdienst zu leisten, sagte er: «Ich möchte etwas mehr machen, viel arbeiten ja, aber ich will auch gerne helfen!»

Mit solchen jungen Menschen wie es unsere vier Neueingeteilten sind, ist nicht nur unsere Feuerwehr gut aufgestellt!

«Ist alles angeschrieben?»

Im ersten Teil der Übung ging es um die Kleiderausgabe. Marc handigte allen eine grosse rote Tasche aus und zeigte ihnen, wo sie sich umziehen konnten. Nach einer Weile erschienen vier junge Feuerwehrleute in imposanten rot-gelben Uniformen, Helmen und Stiefeln mit Metallkappen. Sie machten einen sehr professionellen Eindruck. Da die ganzen Utensilien ziemlich gleich aussehen und dazu einiges kosten, darf die Übersicht nicht verloren gehen. «Habt ihr alles kontrolliert? Ist alles angeschrieben?»

Rundgang

Danach folgte der Rundgang durchs Magazin. Eric und Marc zeigten die Räumlichkeiten und erklärten deren Funktion. Sie wiesen auch auf die verschiedenen, sehr übersichtlich gestalteten Infotafeln hin, auf denen die Organisation der Feuerwehr festgehalten ist. Was hatte es mit den zwei grossen Kisten, beschriftet mit «schwarz» und «weiss» auf sich?



«Es geht um schmutzig und sauber», erklärte Eric. «Wir ziehen uns schon auf dem Schadenplatz um! Es gibt heutzutage sehr viele gefährliche Materialien und Stoffe, so dass klar getrennt werden muss.» Schliesslich wurden auch die verschiedenen Fahrzeuge, startklar positioniert und sehr gepflegt, interessiert betrachtet, insbesondere natürlich das TLF (Tanklöschfahrzeug). Bei den Geräten durfte selbstverständlich der Hydrant nicht fehlen, also begab sich die Gruppe zum Abschluss ins Freie und wurde am Objekt instruiert, wie ein Hydrant in Betrieb genommen und danach wieder ordentlich verschlossen wird.

Die vier Neueingeteilten, Alex, Mateusz, Philip und Philipp, hatten am Schluss ihrer ersten Übung nicht nur eine Menge Material in ihrer grossen Tasche, sondern auch viel neues Wissen in ihrem Kopf. Sie stehen nun am Beginn einer neuen Lebensphase, nämlich derjenigen mit dem freiwilligen Feuerwehrdienst, und dieser wiederum kann gleichgesetzt werden mit Dienst am Mitmenschen.

Interessierte sind herzlich willkommen! Besuchen Sie unsere Website:

www.jegenstorf.ch/feuerwehr

Sue Siegenthaler, Infokommission

Kommissionen

Die **Kommission für soziale Anliegen** lädt Sie zu einer Informationsveranstaltung zum Thema

Der Schlaf: Kraftspender - Krafträuber

ein, und zwar am

**Mittwoch, 13. März 2024 um 18.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus Jegenstorf.**

Im Zentrum der Referate von **Dr. med. Folkert Maecker** vom Ärztezentrum Jegenstorf sowie **lic. phil. Caroline Frick**, Psychotherapeutin, Jegenstorf, steht der Schlaf resp. die Schlaflosigkeit oder auch Schlafprobleme. Da dieses Thema jedes Alter betreffen kann, richtet sich der Anlass an **alle Generationen**.

Anschliessend beantworten die beiden gerne Fragen aus dem Publikum.

Nach den Referaten können Sie sich bei den anwesenden Fachinstitutionen persönlich informieren oder beraten lassen und das vielfältige Informationsmaterial nutzen.

Dieser Anlass richtet sich an alle Interessierten und ist kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Kommission für soziale Anliegen

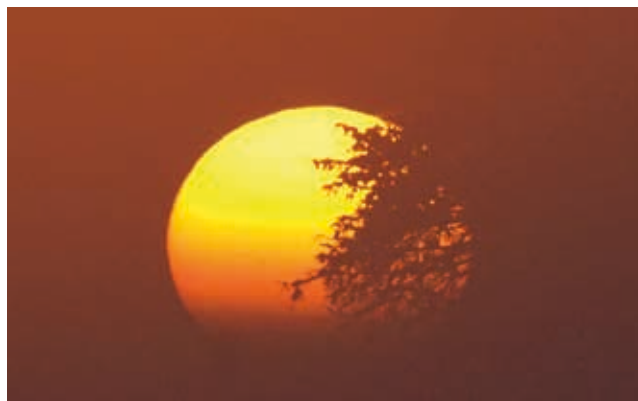


Foto: Franz Knuchel